

12. bis 14. Mai 2006 Kaxelbrüder (und eine -schwester)



Volker im Kamin am Lochturm

Ja! Dieses Wochenende vom 12. bis 14. Mai 2006 sollte nun endlich das ersehnte sonnendurchflutete Klettermekka im Elbsandstein werden! Wer aber diese Tourenberichte regelmäßig verfolgt weiß, dass in diesem Jahr bisher alles ganz anders läuft, als erhofft. Die Wetterprognose ab Samstagnachmittag war wieder einmal einfach nur düster! Trotzdem ging es am späteren Freitag ins Sächsische und der nun schon recht lange helle Abend sollte genutzt werden, um einen einzeln stehenden gut erreichbaren Gipfel zu klettern.

Die Wahl war auf den Bahnhofswächter im Brandgebiet gefallen. Was da allerdings als "Alter Weg I" ausgeschrieben ist, wurde unterm Strich eine echte Bergfahrt. Denn wer diesen Gipfel auf die einfachste Weise besteigen will, muss das Massiv

ersteigen, abenteuerlich in die Scharte abseilen und hat nach einem überraschend schönen Weg eine Megaabseile bis fast auf die Bahnschienen Bad Schandau - Sebnitz vor sich.

Absoluter Höhepunkt war dann der Samstag und das nicht nur von der Höhe der erstiegenen Gipfel her. Denn an diesem Tag ging es endlich mal wieder gemeinsam mit Volker und damit im "Ur-Quackensturm" zum Klettern, und zwar in den Hirschgrund bei Rathen.

Trotz des schon verhangenen Himmels sollte das Beste aus diesem Tag gemacht werden und ich denke, wir haben das Optimum erreicht.

Gleich der erste Gipfel war vom Namen her in gewisser Weise Programm, es ging auf die "Kraxelbrüderscheibe". Denn intensive Kraxelbrüder waren wir einst und sollten es auch wieder werden! Hier brachte ich das Seil in einem schweißtreibenden 15m-Kamin (Alter Weg II) für die übrige Seilschaft nach oben.

Mit der anschließenden Südverschneidung (III) an der Hirschgrundwarte stieg Volker dann eine spannende wunderschöne Rissverschneidung vor.

Und Dirk wagte sich als erster der Seilschaft an den kühn aufragenden durch einen mächtigen Kamin gespaltenen Lochturm. (Alter Weg II). Das war dann für Dirk allerdings sein erster sehr breiter Stemmkamin. Und wer weiß, was sich dahinter verbirgt, wenn man einen solchen Kamin das erste Mal im Vorstieg erlebt, kann sich Dirks Nervenkostüm gut vorstellen ;-)))

Leider hat dann der "versprochene" Regen eingesetzt und es ging schon am frühen Nachmittag abwärts ins Tal.

Trotzdem ein schöner Tag mit guten Touren und herrlichen Tiefblicken in "alter" Seilschaft!

Ach ja: nach Pause im "Herrmann" und plötzlichen Sonnenschein ging es mit Dirk noch zur Ausnutzung der Abendsonne in die Nikolsdorfer Wände und dort auf den Frosch und den Kubus.

Die große Überraschung folgte am Sonntagmorgen. Die Sonne schien an einem strahlend blauen Himmel. Eigentlich war Dauerregen angesagt gewesen. Na ja, beschweren wir uns mal nicht ;)

Der Sonntag wurde dann abermals durch einen anderen Seilgefährten, richtiger: Gefährtin, bereichert.

Hier stieß Ines Lehmann zum Team und gemeinsam ging es in das für mich letzte noch nie besuchte Klettergebiet, nach Hinterhermsdorf. In überraschend schöner Umgebung und bei bestem festem Sandstein ging es auf die Scheibe am Tellerhömel und auf den Dorfbachstein.

Krönender Abschluss des Tages und des Kletterwochenendes insgesamt war dann die Dorfbachwand, die über die Ostkante (IV) bestiegen worden ist. Einer der schönsten Vierer, die ich bisher im Elbsandstein gestiegen bin.

War das nun das "Klettermekka"? Letztendlich war es mehr, als wir anfangs erwarten konnten. Vier Klettergebiete, vier Seilgefährten, je nach Person drei bis acht neue Gipfel! Klasse!